

KVM-Switching



Mit dem Trend Gross-Computer durch ein oder mehrere Servercluster zu ersetzen, ist auch der Bedarf nach Managementfunktionen für die Vielzahl an Servern gestiegen. Eine Möglichkeit der Kontrolle ist das KVM-Switching.

Hierbei können mehrere hundert Server mittels eines ServSwitches (auch KVM-Switch genannt) über eine einzige Bedienstation bestehend aus Tastatur, Maus und Monitor bedient werden.

Der Switch greift die Video-, Tastatur- und Maussignale direkt am Rechner ab und überträgt sie analog an den Bedienplatz. Der Administrator

hat so die Möglichkeit, Systemdiagnosen, Konfigurationen bis in die BIOS-Ebene oder Neustarts der Rechner auch bei nicht arbeitenden Netzprotokollen und Betriebssystemen durchzuführen.

Diese Technologie bietet nicht nur praktische Vorteile beim Servermanagement, auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht hat sie Ihre Vorzüge. Durch die Einsparung überflüssiger Bildschirmarbeitsplätze sinken nicht nur deren Anschaffungs- und Betriebskosten, sondern auch die Raumkosten. Es passen wesentlich mehr Server auf den gleichen Raum, die zudem übersichtlich in Serverschränken oder Racks untergebracht werden können.

Systemadministratoren sparen Zeit, indem sie nicht mehr von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz wechseln oder sogar Bedienplätze austauschen und Rechner neustarten müssen, um daran zu arbeiten.

Gleichermassen lassen sich so Administratoren-Arbeitsplätze weitaus ergonomischer gestalten. Das Arbeiten in lauten und für Rechner klimatisierten Räumlichkeiten wird auf ein notwendiges Minimum reduziert. Die Effizienz steigt.

Und ServSwitches sind auch eine sichere Investition. Die meisten ServSwitches können über einfache Firmware-Upgrades jederzeit an den neuesten Stand der Technik angepasst werden. Wächst Ihre IT-Umgebung, so lassen sich die ServSwitches flexibel ausbauen oder miteinander verketteten selbst bis hin zur Integration serieller Geräte. Gerne erstellen wir Ihnen eine ROI-Analyse für BLACK BOX Servermanagement.

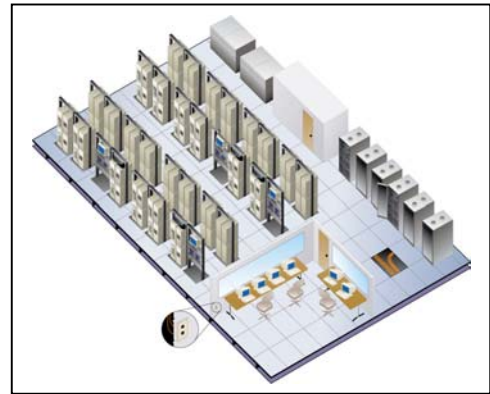
Frühere Begrenzungen im Hinblick auf die Anzahl der zu verwaltenden Server und Servertypen sind durch die Entwicklung kaskadierbarer Multiplattform ServSwitches überwunden. Auch der Anschluss mehrerer Bedienstationen ist heute mittels sogenannter Matrix ServSwitches möglich.

Einzig die überbrückbare Entfernung schien lange Zeit ein unüberwindbares Hindernis zu sein. Selbst mit Zwischenschaltung von KVM-Extendern war nur eine

maximale Entfernung von 10 Kilometern zwischen Bedienstation und Server realisierbar.

Das ist jetzt Vergangenheit.

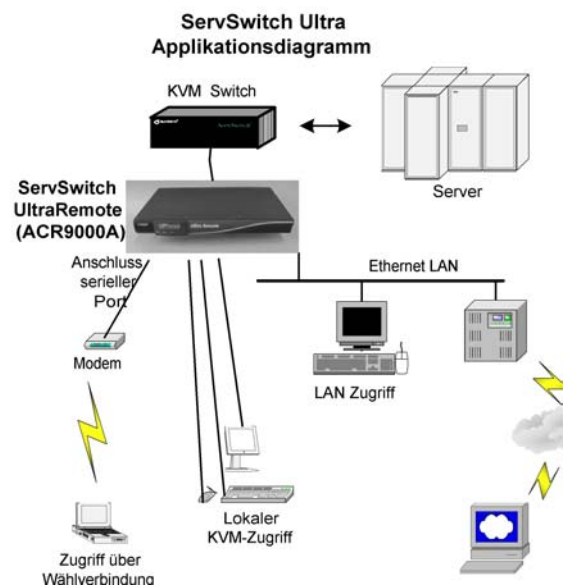
BLACK BOX stellt Ihnen heute die neue Generation der digitalen ServSwitches vor. Diese effiziente Lösung zur Administration Ihrer Server ist speziell für Unternehmen mit dezentralen Serverfarmen entwickelt worden.



Mit dem ServSwitch UltraRemote ist der Zugriff auf die Server zu jederzeit und unabhängig vom Standort möglich. Alles was der Administrator benötigt ist eine Workstation mit einem Internet-, LAN- oder Modemzugang.

Die neue Generation der digitalen ServSwitches wandelt die KVM-Signale in Echtzeit in digitale Pakete um, verschlüsselt sie nach den sichersten 3DES- oder Blowfish-Algorithmen und überträgt die Pakete dann über TCP/IP-Strecken von beliebiger Länge, wie z.B. innerhalb eines LAN oder über ein WAN. Auch die Verwendung einer Wählleitung ist demnächst möglich.








Ideal ist die Kombination digitaler und analoger KVM-Technologie. Dabei wird der ServSwitch UltraRemote für den Fernzugriff auf einen lokalen analogen ServSwitch mit verbundenen lokalen Servern genutzt.



Maximale Effizienz war eine der wichtigsten Entwicklungsgrundlagen für die digitalen ServSwitches. Dies betrifft die einfache Installation und Inbetriebnahme ebenso wie eine extrem komfortable Menüführung bei der Serversteuerung.

Der Netzwerkadministrator kann sofort mit dem Switch arbeiten und benötigt keine zeitraubenden Einführungsphasen oder gar Schulungen. Auch in bezug auf den Platzbedarf von nur 1HE im Rack und die volle Kompatibilität mit anderen KVM-Switches stand der maximale Nutzeneffekt für den Anwender im Vordergrund.

ServSwitch Selection Guide

Anzahl der KVM-Bedienstationen	Servertyp	Anzahl der Server	Entfernung
 <p>Bedienplatz 1 Eine Bedienstation mit Tastatur, Maus und Monitor</p>	 <p>Single Plattform: nur PCs nur SUN ...</p>	<p>2 8 16 4 12</p> <p>direkt am Switch angeschlossen</p>	<p>mit KVM-Kabel</p> <p>→ bis 7,6 m</p>  <p>→ bis 30 m</p>
	oder		<p>mit KVM-Extendem</p> <p>→ bis 300 m über Cat5</p>  <p>→ bis 10 km über FO</p>
 <p>Mehrere Bedienstationen mit Tastatur, Maus und Monitor, lokal oder remote</p>	 <p>Multiplattform: Jede Kombination aus PC, Sun, MAC, Dell, IBM, SGI u.a.</p>	<p>bis 1000 bis 3000 über 3000</p> <p>beliebige Anzahl durch Kaskadierung der Switches</p>	<p>mit KVM over IP</p> <p>→ unbegrenzt</p> 

Extrafeatures

Desktop-, Rackeinbau- oder Industrieausführung; Portwahl über Onscreen Menus; Passwortschutz, Support von hohen Bildschirmauflösungen; Wheelmäusen; USB, DVI, Audio u.a. ; Laptops oder Rechnern mit multiplen Videoausgängen.

Für weitere Informationen zum neuen BLACK BOX [ServSwitch UltraRemote](#) folgen Sie bitte dem Link.

Hier geht's zu Ihrer persönlichen [Checkliste](#) für eine effiziente Serververwaltung.